

CH_VB 93.3131 vom 18. Juni 1993

Bundesverwaltung, 1993-06-18, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_93.3131

FR: CH_VB 93.3131 du 18 juin 1993

IT: CH_VB 93.3131 del 18 giugno 1993

Erwägungen

E. 18

Juni 1993 N 1443 Interpellation Allenspach Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 12. Mai 1993 Rapport écrit du Conseil fédéral du 12 mai 1993 Le chômage lance incontestablement à notre pays de nouveaux défis tant d'ordre politique qu'organisationnel. Il est donc nécessaire d'intensifier les efforts qu'accomplissent la Confédération, les cantons et tous les autres partenaires sociaux. Actuellement, les tâches en matière d'assurance-chômage et de formation des sans-emploi sont accomplies par l'Ofiamt ou soumises à sa haute surveillance. La direction de l'Ofiamt est responsable de l'exécution de la loi sur l'assurance-chômage et par conséquent de la coordination entre ces différents organismes. L'Ofiamt consulte à cet effet des commissions et reste en contact étroit avec les divers groupements concernés et intéressés. Afin de ne pas diluer par trop le domaine de responsabilité de cet office, le Conseil fédéral considère qu'il n'est pas souhaitable de modifier fondamentalement les compétences que cet office est en mesure d'assumer. Par contre, la création d'un service de médiation (ombudsman) peut être envisagée dans le cadre de la révision ordinaire de la loi sur l'assurance-chômage. Ce service, indépendant de l'administration, destiné à conseiller les chômeurs, les institutions et les employeurs, pourrait en même temps constituer un partenaire de discussion précieux. Il déchargera ainsi l'Ofiamt de nombreuses tâches. Le Conseil fédéral est conscient de la situation tendue dans laquelle se trouvent les organes d'exécution en raison de leurs effectifs insuffisants; il leur attribuera les moyens nécessaires. Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates befriedigt; er verzichtet auf eine Diskussion. #ST# 93.3184 Interpellation Allenspach Verspätete Auszahlung von Arbeitslosentaggeldern Versement des indemnités de chômage. Retard Wortlaut der Interpellation vom 19. März 1993 Die verspätete Auszahlung der Arbeitslosentaggelder widerspricht einem klaren Gesetzesauftrag und lässt auf ungenügenden Vollzug des Avig schliessen. Der Bundesrat wird um Auskunft ersucht: - Wo liegen die Ursachen dieses ungenügenden Gesetzesvollzugs? - Was ist vorgekehrt worden, die rechtzeitige Auszahlung der Arbeitslosentaggelder sicherzustellen? - Wer trägt die Verantwortung? Texte de l'interpellation du 19 mars 1993 Le fait que les indemnités de chômage soient versées avec du retard viole la loi de manière indéniable et donne à croire qu'elle n'est pas appliquée correctement Je demande au Conseil fédéral de répondre aux trois questions suivantes: - Quelles sont les causes de l'application incorrecte de la loi? - Qu'a-t-il fait pour que les indemnités de chômage soient versées à temps? - Qui est responsable de ces retards? Mitunterzeichner - Cosignataires: Aregger, Bonny, Cincera, Dettling, Fischer-Seengen, Fritschi Oscar, Früh, Giger, Gysin, Heberlein, Hegetschwiler, Loeb François, Maucn Rolf, Nabholz, Stamm Luzi, Steinegger, Stucky, Suter, Tschuppert Karl, Wittenwiler. WyssPaul (21) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Die Klagen über verspätete Auszahlung der Arbeitslosenversicherungs-Taggelder häufen sich. Arbeitslose müssen zum Teil zwei Monate und länger warten, bis ihnen die ihnen zuste-

henden Taggelder ausbezahlt werden. Dieser Zustand kann nicht hingenommen werden. Wir stellen fest, dass die Verantwortung für dieses Versagen wie der Schwarzpeter zwischen Biga, den kantonalen und kommunalen Stellen und den Arbeitgebern herumgeschoben wird. Deshalb ist Auskunft darüber notwendig, wo die Ursachen für dieses administrative Versagen liegen, was zur Behebung dieser Mängel unternommen worden ist, wer die Verantwortung für den ungenügenden Vollzug eines klaren Gesetzesauftrages trägt. Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 12. Mai 1993. Rapport écrit du Conseil fédéral du 12 mai 1993. Gemäss geltendem Recht zahlt die Arbeitslosenkasse in der Regel die Entschädigung für die abgelaufene Kontrollperiode im Laufe des folgenden Monats aus. Der Versicherte hat Anspruch auf einen angemessenen Vorschuss für kontrollierte Tage, wenn er seine Anspruchsberechtigung glaubhaft macht. Sofern das Dossier des Versicherten vollständig ist, das heisst, wenn alle erforderlichen Unterlagen vom Versicherten beigebracht worden sind, erfolgt die Auszahlung der Entschädigungen im allgemeinen innerhalb der vorgeschriebenen Frist. Ist das Dossier dagegen lückenhaft, kann die entsprechende Entschädigung verspätet eintreffen. Bei diesen Fällen handelt es sich nicht um gesetzeswidrige Verspätungen, da das Gesetz ja selbst eine gewisse Anzahl zu erfüllender Bedingungen vorschreibt, damit die Entschädigung ausbezahlt werden kann. Anfang 1993 wurde ein neues Auszahlungsinformationssystem eingeführt. Trotz den Vorkehrungen, die zur Erleichterung der Einführung des Systems getroffen wurden (Information der Kassen, vorgängige Teste, Einführungskurse usw.), sind in gewissen Fällen Verspätungen bei der Auszahlung der Entschädigungen vorgekommen. Die Einführung von Informatiksystemen dieser Grosse (Millionen von Daten bezüglich der Zahlungen, etwa hundert Kassen und Zahlstellen) ist unvermeidlich mit Startschwierigkeiten verbunden. Es wurde alles Menschenmögliche unternommen, um Abhilfe zu schaffen; die Situation sollte sich sehr schnell bessern. Sowohl das Kassenpersonal, welches infolge des unerwartet starken Anstiegs der Arbeitslosigkeit oft unterbesetzt und überlastet war, als auch die mit der Leitung des Informationssystems betrauten Unternehmungen sowie das Biga als Koordinationsstelle haben zahlreiche Anstrengungen unternommen. Trotzdem mussten im Mai 1993 erneut besondere Schwierigkeiten überwunden werden. Aufgrund der extrem kurzen Zeitspanne zwischen der Annahme des dringlichen Bundesbeschlusses über die Massnahmen in der Arbeitslosenversicherung vom 19. März 1993 durch das Parlament (Bestimmungen, die in den letzten Minuten angenommen wurden) und dessen Inkrafttreten am 1. April mussten in Anbetracht der notwendigen Anpassungen des Auszahlungsinformationssystems für die Aprilentschädigungen erneute Verspätungen befürchtet werden. Unter Vorbehalt von Einzelfällen konnten diese jedoch regulär in den ersten Tagen des Monats Mai ausbezahlt werden. Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates teilweise befriedigt und verlangt Diskussion. Abstimmung - Vote Für den Antrag auf Diskussion Dagegen Verschoben - Renvoyé offensichtliche Mehrheit Minderheit

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Interpellation Etique Delegierter des Bundesrates für Fragen der Arbeitslosigkeit Interpellation Etique Délégué du Conseil fédéral pour les questions de chômage In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1993 Année Anno Band III Volume Volume Session Sommersession Session Session d'été Sessione Sessione estiva Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 16 Séance

Seduta Geschäftsnummer 93.3131 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 18.06.1993
- 08:00 Date Data Seite 1442-1443 Page Pagina Ref. No

E. 20

022 939 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.